

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit,
Wirtschaft und Gleichstellung
am Mittwoch, dem 09.06.2021, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:03 Uhr
Ende: 10:40 Uhr**

			Seite
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner		5
2.	Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Warendorf	130/2021	6
3.	Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	133/2021	7
4.	Corona-Folgen für (allein-)erziehende und gesundheitlich eingeschränkte Leistungsberechtigte	131/2021	8

Anlagen

- Anlage 1 Präsentation Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Waren-
dorf
- Anlage 2 Präsentation Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit am Ar-
beitsmarkt
- Anlage 3 Präsentation Corona-Folgen für (allein-)erziehende und gesundheitlich
eingeschränkte Leistungsberechtigte
- Anlage 4 Integrationsquote Flüchtlinge

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Bas, Ali
Budde, Heinrich
Eickmeier, Elisabeth Irmgard
Geiger, Andrea
Hollenhorst, Elisabeth K.
Kirchhoff, Norbert
Kocker, Dennis
Lehnert, Susanne, Dr.
Mindermann, Ursula
Schmedding, Josef
Schubert, David
Schulte, Stephan
Schulze Westhoff, Stephan
Starke, Dennis
Strübbe, Robert
Wamba, Gilbert
Zimmermeyer-Schürmann, Heike
von der Verwaltung
Beier, Susanne
Böttger, Pascal
Diekhoff, Katrin
Klausmeier, Brigitte
Schlautmann, Elke
Seidel, Ansgar, Dr.

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Fiedlers, Nils
Hock, Daniel
Holz, Günter

Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) eröffnet die Sitzung um 09:03 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt den form- und fristgerechten Zugang der Einladungen sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Sie kündigt an, dass heute der Fokus auf dem Bereich „Frauen am Arbeitsmarkt“ liege. Sie freue sich darauf, das Thema auch vor dem Hintergrund der teilweise im Vergleich zu Männern prekäreren Lage zu erörtern.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
--

Es sind keine Einwohnerinnen und Einwohner anwesend.

2.	Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Warendorf	130/2021
-----------	---	-----------------

Der Jobcenterleiter Dr. Ansgar Seidel verweist auf die Wichtigkeit des Themas „Frauen am Arbeitsmarkt“, möchte aber zunächst einen allgemeinen Überblick über den Arbeitsmarkt im Kreis Warendorf vermitteln. Er berichtet auf Basis der als Anlage 1 beigefügten PowerPoint-Präsentation. Dabei leitet er auch das Problemfeld „Gender-Gap“ ein. Bezüglich der Integrationszahlen prognostiziert er in 2021 einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Dieser ergebe sich mit hoher Wahrscheinlichkeit wegen des starken zweiten Halbjahres 2020, in dem rd. 400 Integrationen bei der Firma Amazon herbeigeführt werden konnten. In 2021 sei von wesentlich geringeren Zahlen auszugehen.

Herr Schulze Westhoff (CDU) verweist auf die verschlechterte BG-Entwicklung bei bulgarischen Leistungsbezieherinnen und Leistungsbeziehern und fragt, ob es sich hierbei um ein gezieltes Ausnutzen des Sozialsystems handeln könnte. Herr Dr. Seidel gibt an, dass die Gründe unterschiedlich seien und der Zuwachs insbesondere in Ahlen zu verzeichnen sei. Dort werde in Projektarbeit versucht, diesem Trend entgegenzuwirken, wobei der Kreis eingebunden sei. Herr Bas (B90/Die Grünen) bittet um Mitteilung der Integrationsquote der Flüchtlinge. Herr Dr. Seidel sagt zu, diese dem Protokoll beizufügen [vgl. Anlage 4].

Auf die Frage von Herrn Budde (CDU), in welchen Fällen erkrankte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sich beim Jobcenter melden müssen, erläutert Frau Beier die Hintergründe. Sollte der Bezug von Krankengeld oder ALG I zur Sicherung des Lebensunterhalts nicht ausreichen, übernehme das Jobcenter die Differenz durch Gewährung von ALG II. Es gebe kein Ausscheiden aus der jeweiligen Krankenversicherung, sondern die Beiträge würden vom Jobcenter gezahlt. Im Allgemeinen stehe hier die Gesundheit der Arbeitnehmerin/des Arbeitnehmers im Vordergrund, nicht die Vermittlung.

Herr Dr. Seidel bietet den Ausschussmitgliedern an, sich bei allgemeinen Fragen oder eventuellen Beschwerden zum Bezug von ALG II immer gern direkt an das Jobcenter zu wenden.

Beschluss:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3.	Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt	133/2021
-----------	---	-----------------

Zur Einführung des TOPs erläutert die Sozialdezernentin Frau Klausmeier den Unterschied zwischen Gleichstellungsbeauftragter und der/dem Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA). Daraufhin stellt sich die aktuelle BCA Frau Schlautmann vor und informiert mithilfe der als Anlage 2 beigefügten PowerPoint-Präsentation über den Aufgabenbereich.

In der Folge möchte Frau Geiger (CDU) wissen, wie die Aktivierungsmaßnahmen im Bereich der Pflege ablaufen. Frau Schlautmann erklärt, dass es engen Kontakt mit einem Maßnahmeträger gebe. Es werde auch aufgrund der sehr gemischten Teilnehmerschaft über die verschiedenen Möglichkeiten, Aufgaben und Berufsbilder informiert sowie Praktika in der ambulanten und stationären Pflege durchgeführt.

In Bezug auf die Eingliederungsangebote von Frauen mit und ohne Kinder bittet Frau Mindermann (B90/Die Grünen) noch einmal um Klarstellung. Herr Dr. Seidel und die Sachgebietsleiterin Aktivierende Leistungen Frau Beier erläutern daraufhin, dass Maßnahmen grundsätzlich geschlechterunabhängig angeboten werden. Außerdem wird die Gruppe der Personen nach § 10 SGB II erläutert, wonach eine Person je BG mit Kindern unter drei ein Wahlrecht habe, ob sie sich dem Arbeitsmarkt sowie den Jobcenter-Maßnahmen zur Verfügung stellen wolle oder nicht. Herr Dr. Seidel führt aus, dass ganz überwiegend Frauen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen würden. Dies erschwere z.B. die Integration geflüchteter Frauen ganz beträchtlich dann, wenn sie mehrere Kinder unter drei hätten.

Herr Schulze Westhoff (CDU) fragt außerdem nach den Hauptgründen für das „Gender-Gap“ bei Flüchtlingen. Herr Dr. Seidel erläutert, dass aufgrund von Familiennachzügen der Sprachstand von Männern häufig weiter vorangeschritten sei als der von Frauen. Des Weiteren sei die Kinderbetreuung häufig ein Hemmnis. Aus diesem Grund erfolge seit 2016 eine gesamtheitliche Betreuung jeder BG auch mit Fokus darauf, ob die Kinderbetreuung durch den Mann sinnvoller wäre. Dies sei immer dann der Fall, wenn die Frau leistungsbereiter und –fähiger sei. Hier werde das Prinzip forciert: „Der/die Starke zieht den Schwächeren oder die Schwächere mit“.

Beschluss:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

4.	Corona-Folgen für (allein-)erziehende und gesundheitlich eingeschränkte Leistungsberechtigte	131/2021
-----------	---	-----------------

Frau Beier erläutert die schwierigen Folgen der Pandemie bei dieser speziellen Personengruppe auf Basis der als Anlage 3 beigefügten PowerPoint-Präsentation. Zur Anschauung führt sie ein anonymisiertes Beispiel aus der Praxis an. Die Teilnahme an (digitalen) Maßnahmen und die aufsuchende Arbeit sei sehr wichtig, um Interaktionen mit Personen außerhalb des eigenen Haushalts und Ablenkung vom Alltag zu schaffen. Hierfür wurde u.a. das Projekt „Werkcampus Plus“ genutzt.

Auf die Frage von Herrn Kirchhoff (FDP), erläutern Herr Dr. Seidel und Frau Beier, dass die Bereitstellung digitaler Endgeräte durch die Träger in der Pandemie teilweise Vergabevoraussetzung sei. Dies solle auch nach der Pandemie teilweise beibehalten werden, um digitale Kompetenzen zu fördern. Es solle auf eine effektive Mischung aus digitalen und persönlichen Maßnahmen abgezielt werden. Gerade für das Jobcenter Kreis Warendorf als kommunalem Träger sei die Nähe zu den Menschen und die Präsenz in der Fläche von großer Bedeutung.

Beschluss:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung um 10:40 Uhr.

Elisabeth K. Hollenhorst
Vorsitzende

Brigitte Klausmeier
Schriftführerin